

Dringlichkeitsentscheidung und Genehmigung

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Entscheidung durch die Bezirksbürgermeisterin bzw. den Bezirksbürgermeister und ein Mitglied der Bezirksvertretung gemäß § 36 Absatz 5, Satz 2 GO NRW und Genehmigung durch die Bezirksvertretung

Betreff

Baubeschluss: Radfahrstreifen auf Höhe des Aachener Weihers stadteinwärts

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	11.03.2021

Begründung für die Dringlichkeit:

Die Verwaltung strebt eine zeitnahe Umsetzung der Maßnahme an, damit Konfliktsituationen zwischen Fuß- und Radverkehr auf den in den Sommermonaten hoch frequentierten Nebenanlagen am Aachener Weiher deutlich reduziert werden können. Ein Beschluss des Verkehrsausschusses am 02.03.2021 ist erforderlich, um die vorbereitenden Maßnahmen beginnen zu können. Verzögerungen von Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs sind zu vermeiden.

Beschluss:

Gemäß § 36 Abs. 5 Satz 2 GO NW in Verbindung mit § 10 der Hauptsatzung empfehlen wir dem Verkehrsausschuss wie folgt zu beschließen:

Der Verkehrsausschuss beschließt die Umwandlung der rechten Kfz-Fahrspur in einen Radfahrstreifen auf der Aachener Straße/Richard-Wagner-Straße zwischen Universitätsstraße und Eisenbahnring gemäß vorgelegter Planung.

Ergänzung der BV 1 (vgl. Änderungsantrag Grüne AN/0160/2021):

Wir bitten die Verwaltung, die geplanten Maßnahmen mit den folgenden Änderungen zeitnah umzusetzen:

- Der Radstreifen soll durchgängig baulich gesichert werden. Dies gilt auch für die Einleitung. Die Pöller in der Einleitung für den Radverkehr sollen entfernt werden.
- Die Radwegbenutzungspflicht soll auf dem Abschnitt bis zur Moltkestraße aufgehoben werden. Es wird von der Universitätsstraße bis zur Moltkestraße Tempo 30 eingeführt.
- Statt der rot gefärbten Überführung auf den baulichen Radweg soll eine "Doppelweiche" am Ende der baulichen Maßnahme angelegt werden, die eine Wahlfreiheit zwischen dem baulichen Radweg und der Fahrbahnnutzung sichtbar macht.
- Die Radabstellanlagen auf dem Fußweg auf Höhe der Haltstelle werden abgebaut und in die Parktaschen auf der Moltkestraße verlagert. Die Anzahl wird hierbei verdoppelt, um der gestiegenen Nachfrage Rechnung zu tragen.
- Die in 1148/2015 beschlossene Anlage von Radinfrastruktur auf der Fahrbahn bis zur Moltkestraße sowie die Umgestaltung des Knotenpunktes werden hiermit bekräftigt und sollen zeitnah erledigt werden.

Datum	Abstimmungsergebnis	Unterschrift	Unterschrift
24.02.2021	mit Ergänzung zugestimmt	gez. Hupke Bezirksbürgermeister	gez. Scheffer Fraktionsvorsitzender Die Linke

Haushaltsmäßige Auswirkungen **Nein**

<input type="checkbox"/> Ja, investiv	Investitionsauszahlungen	_____ €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %
<input checked="" type="checkbox"/> Ja, ergebniswirksam	Aufwendungen für die Maßnahme	<u>15.000</u> €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	_____ €
c) bilanzielle Abschreibungen	_____ €

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Erträge	_____ €
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____ €

Einsparungen: ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	_____ €

Beginn, Dauer _____

Auswirkungen auf den Klimaschutz

- Nein
- Ja, positiv (Erläuterung siehe Begründung)
- Ja, negativ (Erläuterung siehe Begründung)

Begründung:

Aufgrund des Antrages AN/1734/2012 der SPD-Fraktion beschloss die Bezirksvertretung Innenstadt am 13.12.2012 u. a. zu prüfen, ob statt der rechten Kfz-Fahrspur der Aachener Straße/Richard-Wagner-Straße zwischen Umfahrung/„Verkehrsohr“ und Moltkestraße eine Fahrradspur eingerichtet werden könne. Mit Antrag AN/1148/2015 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wurde die Idee erneut aufgegriffen und am 27.08.2015 mehrheitlich beschlossen.

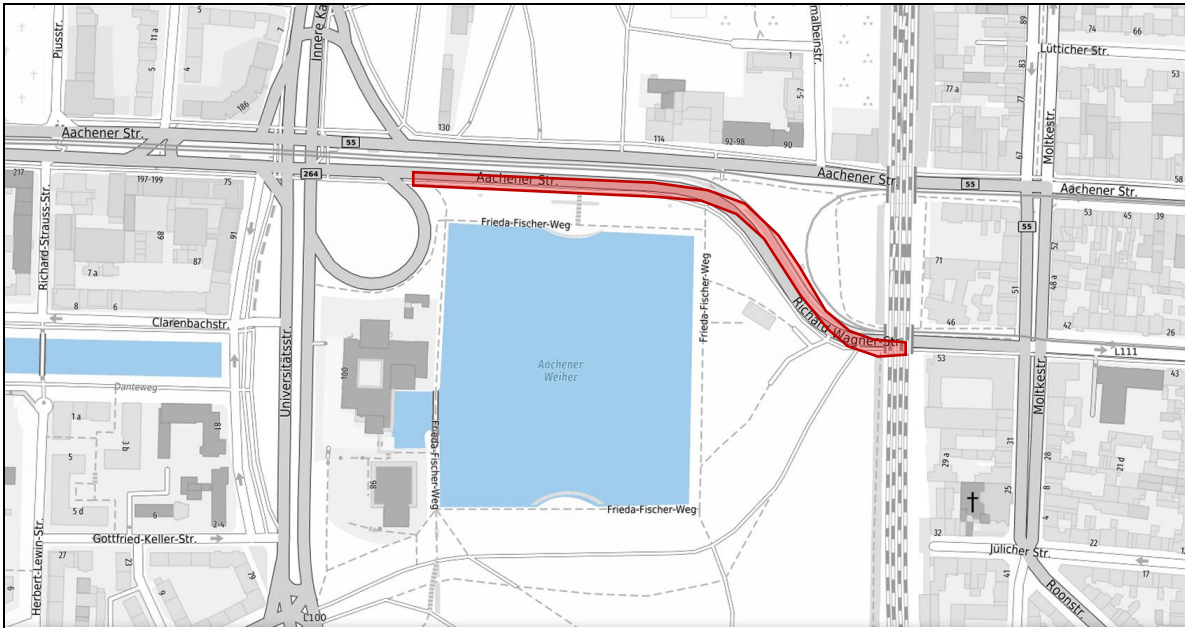


Abbildung 1: Übersicht Aachener Straße/Richard-Wagner-Straße

Mit der vorgelegten Planung (siehe Anlagen 1 und 2) soll in einem ersten, kurzfristig realisierbaren Umsetzungsschritt ein 2,50 m breiter Radfahrstreifen mit 0,75 m Sicherheitsraum zum fließenden Autoverkehr zwischen dem „Verkehrsohr“ am Aachener Weiher und dem Eisenbahning markiert werden (siehe dazu Abbildung 1 in Rot).

Die vorbereitenden, kleinen baulichen Maßnahmen sind dazu bereits im Zuge einer Sanierung des Pflasters in der Nebenanlage durchgeführt worden:

- Plattenumlage sowie Bordsteinabsenkung östlich des Fußgängerüberweges („Verkehrsohr“) und
- ca. 25 m östlich davon Bordsteinabsenkung in Verlängerung des Frieda-Fischer-Weges.

Über diese zwei Schleusen sollen Radfahrende aus der Nebenanlage künftig den geplanten Radfahrstreifen erreichen. Der von Westen kommende Autoverkehr wird durch Pfeilmarkierungen und eine Sperrfläche darauf aufmerksam gemacht, dass er sich bis zum Beginn des „Verkehrsohres“ zu verflechten hat. Radfahrende werden auf Höhe der Schleuse per Beschilderung darüber informiert, dass von dort an die Benutzungspflicht für die Radverkehrsanlage auf der Fahrbahn gilt.



Abbildung 2: Konfliktstelle Fußgängerampel

Im Bereich der Fußgängerampel (siehe Abbildung 2) soll der Radverkehr gemeinsam mit dem Autoverkehr zugunsten des querenden Fußverkehrs angehalten werden. So sollen die häufigen Konflikte zwischen Radfahrenden und zu Fuß Gehenden im Bereich der Aufstellfläche entschärft werden.

Der Radfahrstreifen soll hinter der S-Kurve im Bereich der bestehenden Bordsteinabsenkung in den baulichen Radweg münden. Zur Moltkestraße hin wird die bestehende Dreispurigkeit zur Abwicklung des Kfz-Verkehrs vorerst weiterhin benötigt werden.

Stellplatzentfall

Im Rahmen dieser Radverkehrsmaßnahme sollen alle 21 Langzeitparkplätze zwischen den Baumscheiben entfallen, um ein Rangieren der Kfz beim Ein- und Ausparken auf dem Radfahrstreifen zu verhindern. Dadurch werden jährliche Einnahmeverluste in Höhe von rund 5.000 Euro entstehen.

Fahrradparken

Die freigewordenen Flächen sollen zwischen den beiden Radschleusen mit 24 Radabstellmöglichkeiten aufgefüllt werden. Die Nutzung weiterer Flächen für Fahrradparken und Sharingsysteme zwischen den Baumscheiben wird geprüft.

Auswirkungen auf den Klimaschutz

Die Verwaltung verfolgt das Ziel, die sektorspezifischen Beiträge zum Klimaschutz zu erfüllen. Die hier dargestellte Maßnahme stärkt den Umweltverbund im Bereich Radverkehr und bietet den Bürgerinnen und Bürgern eine adäquate Mobilitätsmöglichkeit im Vergleich zur Nutzung des privaten Pkw. Somit trägt dies zu einer möglichen Reduktion des Treibhausgasausstoßes bei. Insgesamt kann die hier dargestellte Maßnahme als positiver Beitrag zum Klimaschutz bewertet werden.

Finanzierung

Für die konsumtive Maßnahme stehen im Haushaltsplan 2020/2021 einschließlich Mittelfristplanung 2022 - 2024 entsprechende Ansätze im Rahmen des Straßenunterhaltungsbudgets im Teilergebnisplan 1201, Teilplanzeile 13 (Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen) zur Verfügung.

Anlagen

1. Richard-Wagner-Straße Plan 1
2. Richard-Wagner-Straße Plan 2